

Aidshilfe NRW e.V. · Lindenstraße 20 · 50674 Köln

An alle ehren- und hauptamtlichen  
Mitarbeiter der Herzenslustgruppen in ganz  
NRW und Interessierte

Aidshilfe NRW e.V.  
Lindenstraße 20  
50674 Köln

info@nrw.aidshilfe.de  
nrw.aidshilfe.de

---

Oliver Schubert  
Herzenslust NRW  
Fon 0221 925996-19  
Fax 0221 925996-9

oliver.schubert@nrw.aidshilfe.de

---

Köln, 16. Juli 2013

## Neues Trainingsangebot Prävention und Social Medias

Liebe Herzenslust-Koordinatoren, liebe haupt- und ehrenamtlichen Kollegen und liebe Interessierte,

am Samstag, den **19. Oktober 2013 von 10:00- 17:00 Uhr** und am Sonntag, den **20. Oktober 2013 von 10:00- 17:00 Uhr** findet unser neues Trainingsangebot Prävention und Social Medias statt. Vor ein paar Wochen haben wir einen weiteren Baustein in unserem Ausbildungskonzept erprobt, der zur Professionalisierung unserer Präventionsangebote beitragen wird.

Im Training gehen wir sowohl auf die theoretischen aber auch praxisbezogenen Möglichkeiten von Prävention im Internet ein und arbeiten dabei mit den Trainern Markus Johannes (Agentur „Rollendes R“) und Sebastian Groß (Marketing Manager Social Media) aus Köln zusammen.

Wir freuen uns über erste Anmeldungen und werden den Veranstaltungsort, je nach Menge der Anmeldungen aus bestimmten Regionen, später bekannt geben. Die Teilnehmeranzahl ist auf zwölf Personen begrenzt.

Über eine formlose Anmeldung per Mail an [oliver.schubert@nrw.aidshilfe.de](mailto:oliver.schubert@nrw.aidshilfe.de) bis zum 20. September 2013 freuen wir uns. Fahrtkosten werden erstattet und eine Hotelübernachtung ist bei entsprechender Entfernung und nach Rücksprache möglich. Für einen Imbiss ist sowohl am Samstag als auch am Sonntag gesorgt. Im Anhang findet ihr zusätzliche Informationen zum inhaltlichen Ansatz des Trainings.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Reinhard Klenke  
stellv. Landesgeschäftsführer Aidshilfe NRW



Oliver Schubert  
Herzenslust NRW



## Prävention und Social Medias

Die Vor-Ort-Arbeit von Aidshilfen und Präventionsmitarbeitern für und in der schwulen Szene hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Waren die Botschaften und Arbeitsweisen in den Anfängen von HIV und Aids noch durch Überlebensstrategien und aufsuchende Sozialarbeit geprägt, so haben sich spätestens seit Anfang des aktuellen Jahrtausends die Inhalte und Aufgabenfelder erweitert.

Die Botschaften und Kanäle wurden vor allem durch neue Erkenntnisse in der Präventionsforschung und die immense Bedeutung des Internets vielfältiger. Die technischen und personal- und massenkommunikativen Anforderungen wurden ebenfalls komplexer.

Unsere großen Stärken in der Prävention – fachliche Kompetenz und Peer-Involvement – reichen allein immer schwerer aus, das Interesse der Zielgruppe gerade in den neuen Medien dauerhaft aufrecht zu halten. Die starke Ausbreitung von Sozialen Medien in den letzten Jahren stellt die Vor-Ort-Arbeiter zudem vor weitere Herausforderungen. Sie benötigen Methoden und Kenntnisse, mit denen sie ihre Auftritte und mediale Präsenz zielgruppengerecht, erfolgreich und nachhaltig betreuen können. Die Entwicklung des Internets, weg von Suchmaschinen und Infopools, hin zu sozialen Portalen - ist jedoch ideal geeignet, um eine breite Masse an Menschen zu erreichen. Hier werden Meinungen geprägt und zum Austausch angeregt. Der Nutzer agiert nicht nur als Empfänger, sondern tritt in Interaktion und Kommunikation. Er konsumiert nicht nur, sondern bildet selbst Meinung.

Genau hier setzt ein professionelles Communitymanagement in sozialen Medien an. Es gilt nicht den Anschluss zu verpassen, sondern Input zu steuern und zu kanalisieren. Denn Informationen in Sozialen Medien bedienen ein Ziel: Alle können sie sehen, verbreiten und über sie diskutieren. Deshalb möchten wir die Fortbildung zur Nutzung Sozialer Medien zum festen Bestandteil der fachlichen Qualifikation von ehren- und hauptamtlichen Präventionisten machen und nachhaltig installieren.

- Wie platziere ich meine Botschaften und meine Institution am wirksamsten und professionellsten in den neuen Medien?
- Was sind die DOs und DON'Ts?
- Welche (relevanten) Social Media-Plattformen gibt es?
- Welche Risiken und Chancen existieren?
- Wie kann ich eine effektive (ehrenamtliche) Öffentlichkeitsarbeit in diesen Medien organisieren?